

LOTHAR SACK

## 40 Jahre GGG – Der Übergang ins 5. Jahrzehnt

### Umstrukturierungen

Joachim Lohmann und Ursula Helmke schrieben in bisher drei Folgen über fast 40 Jahre GGG. Es fehlen die Berichterstattung über die im Jahre 39 und 40 nochunter dem Vorsitz von Ingrid Wenzler eingeleitete Strukturreform der GGG sowie die Überlegungen, die zur Grundsatzposition von Herford 2008 geführt haben.

### Verbandsstruktur

Der GGG erging es nicht anders als vielen Verbänden: Es war (und ist) schwer, neue und vor allem jüngere Mitglieder in ausreichender Zahl zu gewinnen: Im Laufe der Zeit sank die Mitgliederzahl der GGG unter 3000, zuletzt bis knapp über 2000. Es wurde immer schwieriger, Personen zu finden, die bereit waren, ehrenamtlich Aufgaben wahrzunehmen. Es kam (und kommt) also darauf an, die Qualität der Arbeit zu halten oder zu verbessern, die finanzielle Basis des Verbandes zu stärken und die Interessen potentieller Mitglieder durch wirksame Darstellung der Verbandsarbeit anzusprechen. Vom Beispiel anderer Verbände angeregt, haben sich BV und HA, seit 2005 auch die Mitgliederversammlungen mit der Einsetzung eines hauptamtlichen Bundes-Geschäftsführers beschäftigt. 2007 wurde dies mit entsprechender Anpassung der Satzung ermöglicht. Es gab noch weitere Gründe für eine Neuordnung der Geschäftsstelle: Christel Schehr hatte langjährig die Geschäftsstelle in Aurich betreut und würde 2008 in den Ruhestand gehen. Auch waren wegen eines Eigentümerwechsels neue Räume für die Geschäftsstelle nötig. Zum Glück war Michael Hüttenberger, seit 1999 ehrenamtlicher Schatzmeister und Geschäftsführer,

bereit, diese Funktion auch hauptamtlich zu übernehmen. Für neue Räume konnte eine gute Lösung im Hause Hüttenberger in Stedesdorf gefunden werden. Im Sommer 2008 nahm er vereinbarungsgemäß mit dem Umzug der Geschäftsstelle seine hauptamtliche Tätigkeit für die GGG auf. Die korporative Mitgliedschaft von Schulen und anderen Institutionen wurde forciert; hier ist noch etliches zu tun. Um mehr Menschen für die GGG zu gewinnen, muss sie mit hohem Wiedererkennungswert öffentlich auftreten sowie die Vorteile einer Mitgliedschaft herausstellen. Die GGG hat sich ein neues „Corporate Design“ einschließlich eines neu gestalteten Internetauftritts gegeben, das alle aktiven Landesverbände nutzen. Einheitlich gehandhabte Mitglieder-Rabatte bei Veranstaltungen machen die Vorteile der GGG-Zugehörigkeit auch monetär erfahrbar.

### Grundsatzposition

2005 wurden in Brandenburg die Gesamtschulen ohne eigene Oberstufe unter Einbeziehung der Realschulen in Oberschulen umbenannt. In einigen anderen Bundesländern (BE, HB, HH, SL, SH) begann eine ähnliche Umgestaltung der Schulstruktur: Unter Einbeziehung der bestehenden Gesamtschulen wurden Haupt- und Realschulen in eine integrative Schule überführt, im Gegensatz zu Brandenburg jedoch in eine „vollständige“ Schule, die standardmäßig zu allen bestehenden Abschlüssen (einschl. dem Abitur) führt. In etwa fünf Jahren hat sich somit die Anzahl der bestehenden Schulen mit dem Namen Gesamtschule um etwa 250 (grob BE 50, BB 100, HB 20, HH 40,

SL 15, SH 25) reduziert, das sind 37 % der vorher existierenden Gesamtschulen.

In den allermeisten Fällen unterscheiden sich diese z. T. neuen Schulen von bisherigen Gesamtschulen weder in ihrer Struktur noch in ihrer Pädagogik, bisherige Gesamtschulen arbeiten wie bisher. Teilweise verstehen sie sich auch als Weiterentwicklung von Gesamtschulen (etwa die Gemeinschaftsschulen in Berlin, die die Jahrgänge 1 bis 10/13 umfassen und auf die äußere Differenzierung in Fachleistungskursen verzichten).

Dem Verlust offizieller Gesamtschulen steht ein sehr viel größerer Zugewinn an integrativ arbeitenden Schulen gegenüber. Allein in Schleswig-Holstein gibt es mittlerweile über 100 Gemeinschaftsschulen und in Berlin ca. 110 Integrierte Sekundarschulen. In einer solchen Situation ist es sicher unklug, sich als Verband weiterhin ausschließlich auf den Namen Gesamtschule zu fokussieren, wenn man die angestrebte gemeinsame Schule für alle meint. Allerdings darf auch nicht der Eindruck des Abrückens von der Gesamtschule entstehen.

Bei der Durchsicht der GGG-Satzung fiel auf, dass die Ziele, für die sich die GGG einsetzt, dort nur durch den Namen *Gesamtschule*, nicht aber inhaltlich beschrieben waren. Ergebnis der nahezu 2-jährigen Debatte in HA und Mitgliederversammlungen war die 2008 einstimmig verabschiedete Grundsatzposition mit einem satzungsrelevanten Teil einschließlich der Änderung des Namenszusatzes: GGG – Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule – Verband für Schulen des gemeinsamen Lernens e.V.

### 2008/2009

Aus dem AK KMK, dessen Aufgabe durch die Lockerung KMK-Vorschriften weitgehend erfüllt war, ging die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernkultur (BAG LK) hervor. Die Namensänderung ist Programm: Es geht um die Weiterentwicklung und Verbreitung von Ideen und Erfahrungen der Pädagogik der Heterogenität. Die Bundesarbeitstagung 2008 *Klasseninterne Differen-*

zierung – *Wie geht das?* war ein erster Beitrag. Die Ergebnisse dieser Tagung wurden dokumentiert in Heft 59 der Blauen Reihe, dem ersten mit beigelegter Material-CD. Die nächste von der BAG LK gestaltete Bundesarbeitstagung 2010 *Selbst-ständig lernen* setzt diese Arbeit fort. Eine neue Tradition?

Mit reger Beteiligung, einem nachgefragten Hospitationsprogramm – und etlichen

neuen Mitgliedern – fand 2009 der Bundeskongress *Lernen – Tor zur Welt* in der Max-Brauer-Schule Hamburg statt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulleiterqualifizierung (BAG SLQ) wurde gegründet. Sie richtet sich an Interessenten für Schulleitungsfunktionen und entwickelt ergänzende Fortbildungsmodulare für die speziellen Schulleitungs-Belange an integrativ arbeitenden Schulen.

Auf einem Spitzengespräch mit dem Vorstand der GEW 2009 wurde u. a. vereinbart, die seit 2004 unterbrochenen Gesamtschulgespräche wieder aufzunehmen. 2010 fand dieses „Himmelfahrtskommando“ in Oberursel statt. Für 2011 ist das nächste verabredet. Aber das gehört schon in das nächste Jahrzehnt der Geschichte der GGG, über das rückblickend dann zum 50-jährigen Bestehen 2019 zu berichten sein wird.



## WIR GRATULIEREN UND DANKEN FÜR 40 JAHRE GGG-MITGLIEDSCHAFT:

Jürgen Theis (Gründungsmitglied)  
 Hans-Günther Rolff (Gründungsmitglied)  
 Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Eintritt am 18.04.1969)  
 Jürgen Richter (21.04.1969)  
 GEW-Landesverband Niedersachsen (22.04.1969)  
 Georg Schulte-Fischedick (22.04.1969)  
 GEW-Landesverband Hessen (01.01.1970)  
 Stadt Mannheim (01.01.1970)  
 GEW-Hauptvorstand (01.01.1970)  
 Berthold Burmester (20.01.1970)  
 Erwin Vogt (23.01.1970)  
 Klaus Herold (26.01.1970)  
 Ulrich Nehm (30.01.1970)  
 Hannelise Hottenbacher (22.02.1970)  
 Stadt Langenhagen (24.02.1970)  
 Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin (23.03.1970)  
 Stadt Krefeld (24.03.1970)  
 KGS Elmshorn (25.09.1970)  
 Rüdiger Semmerling (22.12.1970)

LOTHAR SACK

## Mitgliederversammlung 2010

Nach dem Referat von Ernst Rösner (IfS TU Dortmund) „Zweigligkeit“ – und wie weiter?“ der gut besuchten Bundesarbeitstagung „Selbst-ständig-lernen“ tagte die Mitglieder-Versammlung (MV) in der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule in Berlin Moabit von 16.00 bis kurz nach 18.00 Uhr.

Die MV, geleitet von Gerhard Lein (HH) und Roland Schiefelbein (NW), gedachte Carl-Heinz-Evers, Ursula Dörger, Dorothee Giani und Jürgen Riekman, die im letzten Jahr verstarben und als GGG-Mitglieder von herausragender Bedeutung sind.

Nach Berichten sowie Aussprache über Vorstandstätigkeit und Kassenentwicklung erteilte die MV Entlastung, dem Antrag der Revisoren folgend. Dank gilt wieder Michael Hüttenberger für die zukunftsorientierte Finanzplanung und transparente Darstellung sonst häufig als trocken empfundener Zahlen. Aufgabe der nächsten Jahre muss die Mitglieder-gewinnung bei Schulen und insbesondere bei jüngeren Menschen sein, um die langfristige Arbeit der GGG zu sichern.

Die MV beschloss einstimmig den Hauptantrag, der Ergebnis der letztjährigen Hauptausschuss-Diskussion ist: „Einschätzung bildungspolitischer Entwicklungen“, die in den Ländern unübersichtlich, aber im wesentlichen in Richtung der „Zweigligkeit“ verlaufen. Der Beschlusstext wird in Kürze unter [www.ggg-bund.de](http://www.ggg-bund.de) zu lesen sein.

Weitere Ergebnisse: Der Einstieg in die GGG-Akademie wurde zurückgestellt. Reduzierte Mitgliedsbeiträge werden zeitlich limitiert. Die Elternarbeit soll stärker fokussiert und ein Schul-Hospitations-Angebot aufgebaut werden. ◆



Lothar Sack (BV), Roland Schiefelbein und Gerhard Lein (Versammlungsleitung)